

# **Sitzungs-Berichte.**



## Sitzung am 10. Jänner 1883.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Gustav Heinke.**

Herr Prof. G. v. Niessl hält einen Vortrag über die Beziehung des hypothetischen widerstehenden Mittels im Planetensysteme zu den Meteoriten und über die betreffenden Schlussfolgerungen, welche sich aus neueren Untersuchungen ergaben.

Der Vortragende knüpft die letzten Untersuchungen von Asten über den Enke'schen Kometen an, nach welchem die Annahme wieder mehr Boden gewann, dass die Beschleunigung der mittleren Bewegung, also die Verminderung der Umlaufzeit, aus den Störungen die er durch ein widerstehendes Mittel im Sonnensystem erleidet, erklärt werden könne. Durch die Arbeiten von Asten wurden indessen die Bedenken nicht beseitigt, welche die Unregelmässigkeiten dieses Kometen von 1865 bis 1875 und bei den letzten Erscheinungen darbieten, so, dass die Ansicht Bessels, welcher dieselben durch physikalische Prozesse in der Sonnennähe zu erklären versucht, noch immer nicht als beseitigt zu betrachten ist. Hiezu kommt, dass unter den übrigen Kometen kurzer Umlaufzeit eine Analogie wenigstens nicht sichergestellt werden konnte.

Es liegt sehr nahe, die Hypothese des widerstehenden Mittels auf die Meteoriten anzuwenden. Bei der äusserst geringen Masse dieser Körper müsste erwartet werden, dass der Widerstand ein unvergleichlich grösserer wäre, als ihn die Kometen erfahren. Man dürfte voraussetzen, dass die dadurch bewirkten Aenderungen in der Geschwindigkeit und Vertheilung der Bahnen merklich werden. Soferne es sich um den Raum ausserhalb der Erdbahn handelt, könnte jedoch immerhin geltend gemacht werden, dass die Dichte des störenden Mittels dort noch zu gering sei, und dass dessen Wirkung erst in grösserer Annäherung an die Sonne merkbar wäre. In diesem Falle würde nicht allein eine grössere Menge von Meteoriten als sonst in die Sonne stürzen, also weniger von der Sonnenseite her zur Erdbahn zurückkehren, als von der entgegengesetzten Seite kommen, sondern auch die Geschwindigkeit der rückkehrenden sollte wohl einigermassen vermindert sein. Oppolzer scheint nun einiges Gewicht darauf zu legen, dass, nach Schmidt, wirklich weniger Meteore von der Sonnenseite herkommen, als von der entgegengesetzten. Andererseits hat im Gegentheile die überwiegend grosse Zahl der Meteoritenfälle am Tage, wiederholt zur Meinung Veranlassung gegeben, dass irgend welche kosmische Gründe vorhanden seien, aus welchen die Erde von

der Sonnenseite mehr Meteoriten empfängt, als von der opponirten. Beide Anschauungen stützen sich jedoch auf theils nicht richtig gesammelte, theils nicht sorgfältig interpretirte Daten. Man hat nämlich wegen der Tageshelle viel weniger Aussicht, die von der Sonne herkommenden Meteore in ihrer Bahn zu beobachten als die nächtlichen, dagegen weit mehr Wahrscheinlichkeit, Meteoritenfälle des Tages wahrzunehmen. Wenn man diese Verhältnisse annähernd prüfen wollte, so müsste man nur solche Beobachtungszeiten in Betracht ziehen, wo die Dämmerung nicht mehr hinderlich ist. In diesem Falle wird man jedoch finden, dass die Zahl der zur oder von der Sonne kommenden Meteore völlig im Verhältnisse der Himmelsräume steht, welche sich von den beiden (der Sonne zu- und abgewendeten) Halbkugeln oben über dem Horizonte befinden und von ihrer Stellung gegen das Zenith. Auch ohne störendes Medium müssen von der Sonnenseite her um soviel weniger Meteore kommen, als diese selbst auffängt. Aber die Zahl der letzteren scheint relativ so gering, dass für uns keine erhebliche Differenz zu Gunsten der entgegengesetzten Seite merklich wird.

Aehnliches kann man auch von der Geschwindigkeit sagen. Es ist bemerkenswerth, dass die Durchschnittszahl der heliocentrischen Geschwindigkeit, welche für Feuerkugeln beobachtet wurde, in der Regel ungefähr 8 geographische Meilen beträgt, auch wenn man die Erscheinungen in verschiedene Gruppen theilt. So ergaben denn auch 38 von der Sonne herkommende Boliden eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 8.14 geographischen Meilen, dagegen 116 von der Seite der Opposition kommende 8.03 geographische Meilen. Die Unterschiede liegen ganz innerhalb der Fehlergrenzen. Es ist daher nicht sehr wahrscheinlich, dass unter den Bahnen von der Sonne her mehr geringere (elliptische) Geschwindigkeiten vorkommen, als von der Gegenseite.

Der Vortragende spricht schliesslich die Ansicht aus, dass alle bekannten Erfahrungen über Meteore nicht geeignet sind, der von Asten wieder aufgenommenen Enke'schen Hypothese zur Stütze zu dienen, es sei denn, dass man solche Eigenschaften für das hypothetische Medium postulire, welche die angenommenen Widerstandsgesetze modificiren würden. Ob der Raum im Sonnen- und Weltsystem überhaupt leer sei oder nicht, kommt dabei selbstverständlich nicht in Frage, da nach unseren Vorstellungen irgendwelche Formenwirkung (Licht, Electricität, Gravitation) im leeren Raume ausgeschlossen ist. Fraglich bleibt es deswegen, ob das ausfüllende Mittel, die beim Enke'schen Kometen beobachteten Unregelmässigkeiten erzeugt.

Auf Ansuchen der bezüglichen Ortsschulrätthe wird die geschenkweise Ueberlassung naturhistorischer Sammlungen an folgende Schulen bewilligt: Volksschule in Niederpaulowitz (Bezirk Hotzenplotz), Volksschule in Deutsch-Hause, landwirthschaftliche Fortbildungsschule in Nikolsburg.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
August Prokop, ö. o. Professor und derzeit Rector der k. k. tech- nischen Hochschule in Brünn .	<i>Dr. J. Habermann</i> u. <i>G. v. Nicsst.</i>
Jacob Samek, Fabriksbesitzer in Brünn . . . . .	<i>G. Heinke</i> u. <i>G. v. Nicsst.</i>
Max Gröger, Professor an der Staatsgewerbeschule in Brünn .	<i>Dr. J. Habermann</i> u. <i>M. Hönig.</i>
S. Reich und Comp., Glasfabrik in Krasna . . . . .	<i>G. v. Nicsst</i> u. <i>Fr. Czermak.</i>
Johann Masehek, Förster in Deblin	<i>G. v. Nicsst</i> u. <i>Fr. Czermak.</i>
Arnulf Thoř, suppl. Lehrer an der k. k. slavischen Realschule in Brünn	<i>A. Woharek</i> u. <i>Dr. J. Habermann.</i>

## Sitzung am 14. Februar 1883.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Gustav Heinke.**

### Eingegangene Geschenke:

#### Druckwerke:

Von dem Herrn Verfasser:

Tischner Aug., Sta, sol, ne moveare. 4. Heft. Leipzig 1882.

#### Naturalien:

Von dem Herrn Theodor Kittner, k. k. Landesgerichtsrath in Brünn:  
300 Käfer.

Von dem Herrn Anton Weithofer, Volksschullehrer in Brünn:  
532 Schmetterlinge und 450 Käfer.

Von dem Herrn Anton Mann, k. k. Landesgerichts-Official in Brünn:  
Ein Chamäleon und einen Alligator.

Von den Herren Dr. Ferd. Katholitzky und Director Julius Rittler  
in Rossitz:

600 Exemplare Gesteine.

Herr Professor Alexander Makowsky hält einen Vortrag über ein vermeintliches Petroleum-Vorkommen in Mähren.

Der Ort Deutschhause in Mähren liegt 12<sup>km</sup> nördlich von Sternberg, 539<sup>m</sup> über dem Meere in einer muldenförmigen Einsattlung des Gebirgsplateaus. Die circa 200 Häuser des Ortes verbreiten sich auf dem sattelförmigen Abhange des 638<sup>m</sup> hohen Rücksteigberges nördlich von Deutschhause. Das Terrain fällt in östlicher Richtung steil gegen das Thalbett des Schäferbaches ab, welcher bei Sternberg aus dem Gebirge tritt; in westlicher Richtung fällt dasselbe ebenfalls steil gegen einen Zufluss des Schäferbaches ab. Daraus ergibt sich ein terrassenförmiger Aufbau der Häuser und Gassen von Deutschhause.

Am westlichen Abhange finden sich nebeneinander gebaut die ebenerdigen Häuschen Nr. 50 und 51, isolirt von benachbarten Wohngebäuden. Das Haus Nr. 51, etwa 8<sup>m</sup> lang, 4<sup>m</sup> breit, gehört der Witwe Marie Langer, die es mit ihren zwei Kindern allein bewohnt und sich durch Lohnweberei kümmerlich ernährt. In dem unter dem Hause befindlichen Keller, 7·5<sup>m</sup> lang, 1·5<sup>m</sup> hoch und nahe 2<sup>m</sup> breit, bewahrt die Witwe Kartoffel und sonstige Lebensmittel. In Folge des anhaltenden Thau- und Regenwetters Mitte December 1882 füllte sich der Keller mit Sickerwasser bis zu 60<sup>cm</sup>, nach dessen Abläuf sich ein immer stärker werdender Petroleumgeruch einstellte, der um so überraschender war, als Frau Langer ihren kleinen Petroleumvorrath für den Hausbedarf nicht im Keller aufzubewahren pflegte. Nachforschungen am 26. December im Keller ergaben in einer Grube im äussersten Winkel des Kellers Wasser, auf dem Petroleum schwamm. Bei einer sofortigen Aushebung von Erde und Schiefergestein bis zu einer 50<sup>cm</sup>-tiefen Grube zeigte sich immer reichlicher Wasser, gemischt mit Petroleum, welches von den Hausleuten zeitweilig abgeschöpft wurde. Der Gefertigte konnte die Menge des vom 27. December bis 1. Februar aufgefangenen Petroleums nicht genau eruiren, weil die Besitzerin des Hauses, einigen zuströmenden Neugierigen Proben des Petroleums in kleinen Mengen abgegeben, etwas zur zweimaligen Füllung von Lampen verwendet, und nur mehr etwas über einen Liter in Verwahrung hatte. Indessen dürfte sich die im Keller bis dahin aufgefangene Menge höchstens auf 4 Liter belaufen. Etwa 7<sup>m</sup> entfernt ausserhalb des Hauses zeigte sich am Fusse der 4<sup>m</sup> hohen Gassenterasse eine kleine Quelle, auf welcher sich eine schwache Schichte Petroleum seit demselben Zeitpunkte (Ende December) ansammelte und von Passanten in Gefässen aufgefangen wurde.

Ueberdiess wurden dem Gefertigten mehrere Stellen in und um

Deutschhause bezeichnet, wo man schon früher eine Oelschichte auf Wasser gesehen haben wollte.

Mit Hilfe zweier Arbeiter liess der Gefertigte zuerst das Wasser mit dem wenigen daraufschwimmenden Petroleum aus der Grube des Kellers Nr. 51 ausschöpfen, und sodann die Grube vorsichtig bis zu  $1\frac{1}{2}$ <sup>m</sup> Tiefe ausbrechen, und den Keller behufs ungestörter Ansammlung des Wassers und Petroleums absperren. Hierauf begab er sich zur geologischen Aufnahme der Gegend in die näherliegenden Schluchten und Steinbrüche von Deutschhause, soweit es die reichlich vorhandenen Schneemassen zuliesse. Das Resultat dieser Aufnahme, kurz zusammengefasst, ist folgendes:

Der Boden von Deutschhause und Umgebung ist wesentlich zusammengesetzt von gelblich-grauen, sandigen Thonschiefern, deren 5 bis 15<sup>m</sup> mächtige Schichten oft durch thonige Zwischenmittel als Zerstellungsproducte von einander geschieden sind. Hie und da zeigen sich Zwischenlagen von Quarz oder Grauwackensandsteinen. Am Ostabhange des Rücksteigberges, 2<sup>km</sup> nordöstlich von Deutschhause sind in einem grossen Steinbruche blauschwarze Dachschiefer bis zu 5<sup>m</sup> Gesamtmächtigkeit aufgeschlossen. Der Abbau dieser Schiefer wird nur im Sommer schwach betrieben, weil die Schiefer wegen ihres starken Gehaltes an Schwefelkies ein wenig geeignetes Dachdeckmaterial abgeben. Ein kleiner Schieferbruch von Dachschiefern ist seit dem vorigen Jahre bei der Mühle unterhalb Deutschhause in Abbau. Die Lagerung aller Schichten in Deutschhause ist eine ziemlich gleichmässige, sie streichen nahezu N.-S. (h. 1 ob.); die Neigung der Schichten wechselt von 35° bis 45° mit nahe östlichem Verflächen (h. 7 ob.). Sowohl die Dachschiefer wie die Thonschiefer zeigen eine starke transversale Zerklüftung, wengleich grosse Verwerfungen nicht beobachtet werden konnten.

Von einem gewölbeartigen Bau der Gebirgsschichten, also von Anticlinalen, an welche sowohl in Amerika wie in Galizien das Vorkommen von Petroleum gebunden zu sein pflegt, war keine Spur zu bemerken. Obgleich der Gefertigte keine Leitfossilien auffand, so müssen sämtliche Schichten der Oberdevonformation (weil die zum Devon gerechneten Schalsteine von Lodenitz und Bärn östlich davon liegen) zugezählt werden, hingegen gehören schon zum Culm die grossen Dachschieferbrüche nordöstlich von Deutschhause, nämlich im Grosswasserthale bei Olmütz. Auf diesen steil einfallenden Devonschichten ruhen die Häuser von Deutschhause und zwar anschliessend gebaut auf der Höhe des Sattels (Marktplatz), einzeln terrassenförmig an beiden Seiten des Sattels.

Untersuchungen im Keller Nr. 51. Vorerst wurde das während 6 Stunden in der aufgebrochenen Grube des Kellers angesammelte Wasser und Oel sorgfältig ausgeschöpft, und zur Sonderung beider stehen gelassen. Die trichterförmige Grube mit einer 1<sup>m</sup> grossen Oeffnung und einer Tiefe von 1·5<sup>m</sup> zeigte an den Wandungen das vorherrschende Gestein von Deutschhause, nämlich gelbbraune sandige Thonschiefer in bis 10<sup>cm</sup> mächtigen Schichten mit thonigen Zwischenmittel.

Das Streichen ein nördliches (h. 1), das Einfallen ein östliches (h. 7), der Neigungswinkel der Schichten 42°. Senkrecht auf das Streichen waren in der Richtung von West nach Ost zwei parallele Klüfte mit einem dunkelgefärbten Thone ausgefüllt. An der Ostseite der Grube konnte man aus den Klüften Wasser mit Oel gemengt langsam hervorquellen sehen, ein Beweis, dass es nicht aus der Tiefe sondern von der Bergseite des Abhanges komme. Eine Gasentwicklung, die sich schon durch das Aufsteigen von Blasen im Wasser deutlich verrathen hätte, und die mit dem natürlichen Petroleumvorkommen stets verknüpft ist, konnte hier nicht wahrgenommen werden. Die in 6 Stunden aufgesammelte Flüssigkeit ergab genau 25 Liter, wovon kaum  $\frac{1}{16}$  Liter Petroleum, also nur den 400. Theil der Gesamtmflüssigkeit. Eine tags darauf vorgenommene Besichtigung der Grube zeigte nach 14 Stunden zwar eine grössere Menge Wasser, jedoch nur mehr eine in getrennten Partien vorhandene, sehr geringe Menge Petroleums, so dass jede weitere Messung überflüssig erschien. Das vom Wasser abgehobene Petroleum besass eine lichtgelbe Farbe, durchscheinend, fluorescirend, dem käuflichen raffinirten Petroleum vollkommen ähnlich, mit der Dichte von 44° B. ( $d = 0\cdot81$ ) und brannte vollkommen ruhig in der Lampe. Hingegen besitzt das rohe, natürliche Petroleum stets eine dunkel rothbraune bis schwarze Farbe, fast undurchsichtig, ist schwer entzündlich, reich an explodirenden Gasen, so dass es unraffinirt nicht gebrannt werden kann.

Zwischen dem Petroleum und dem Wasser zeigte sich eine sehr dünne schmutziggelbe, schaumartige Schichte, — von Einigen irrthümlich für Erdwachs (!) gehalten. — Dieselbe bestand, nach der mikroskopischen Untersuchung, aus einer schleimigen emulsirten, mit Oeltropfchen untermischten leichten Masse, die schon nach ihrem üblen Geruche die Herstammung aus der Jauche verrieth.

Untersuchungen in der Umgebung des Hauses Nr. 51. Nachdem die Richtung der Klüfte in der Grube eine westliche, also gegen den Bergabhang gerichtet war, so erklärte sich sofort die Entstehung der mit Petroleum gemischten Quelle am Abhange unterhalb des Hauses. Kaum drei Meter entfernt von der Quelle steht das Haus Nr. 20, in



dessen tiefem Keller zwar etwas Wasser, aber keine Spur von Petroleum zu bemerken war. Gleichfalls frei von Petroleum war das Wasser eines 12<sup>m</sup> tiefen Brunnens im Hause Nr. 20 in der nächsten Nähe der Petroleumquelle. Hingegen war das Wasser dieses Brunnens, so wie der meisten Brunnen von Deutschhause in Folge des sehr stark zerklüfteten Bodens sehr durch Jauche verunreinigt. Dieser Umstand dürfte wohl Mitursache der häufigen Epidemien, besonders der Blattern sein, welche die Bewohner dieses sonst gesunden Gebirgsortes heimsuchen. Der Gefertigte konnte nicht umhin, den Gemeindevorstand von Deutschhause auf die Nothwendigkeit aufmerksam zu machen, die Jauche der vielen Dungstätten mittelst eingegrabener Petroleumfässer auffangen zu lassen, wodurch einerseits die Verunreinigung der Brunnenwässer hintangehalten, andererseits das so werthvolle Dungmittel den Culturen zugeführt werden könnte.

Nach den bisherigen Beobachtungen konnte also nur eine Infiltration von Petroleum von Ost her stammen. In einer beiläufigen Entfernung von 14<sup>m</sup> östlich vom Hause Nr. 51, etwa 2<sup>m</sup> höher gelegen, befinden sich die zwei ebenerdigen Häuser Nr. 138 und 137. Das nähergelegene Haus Nr. 138 gehört dem Victualienhändler Alois Mick, welcher Anfangs December von dem Kaufmanne Heichel in Deutschhause ein volles Petroleumfass, im Gewichte von 146<sup>ks</sup> erwarb und im Keller aufbewahrte. Bei dem Einschlagen der Pipe beobachtete Mick ein schwaches Rinnen des Petroleums aus dem Fasse, welches er durch ein untergestelltes Blechgefäß aufzufangen suchte. Dieser Zustand dauerte um so länger, als ihm in Folge der Anzeige seines Nachbarn und Concurrenten, des Krämers Josef Rösner Nr. 137, der Petroleumverkauf eingestellt worden war, bis Mick die Erlaubniss hiefür erworben. Mitte Jänner hatte Mick das Petroleum verkauft und das leere Fass aus dem Keller entfernt, gibt jedoch auf Befragen des Gefertigten zu, dass immerhin 4 bis 5<sup>ks</sup> Petroleum durch Einsickern in den Boden verloren gegangen sein könnten. Auch im Keller des Krämers Rösner Nr. 137 fand der Gefertigte ein Petroleumfass, welches gewöhnlich durch ein vom Fenster aus eingelassenes Blechrohr von Aussen gefüllt wird, wobei ein Petroleumverlust unvermeidlich, und eine Infiltration des Bodens die nothwendige Folge ist.

Das Auftreten des Petroleums in dem Keller und ausserhalb des Hauses Nr. 51 in Deutschhause muss daher zurückgeführt werden auf eine Infiltration von Petroleum in den Häusern Nr. 138 und Nr. 137 der beiden Petroleumhändler, indem in Folge des anhaltenden Thau- und Regenwetters Mitte December die Sickerwässer das in den Klüften

vorhandene Petroleum gehoben, und in den Keller des Hauses Nr. 51 abgesetzt haben. Die Entfernung der leckgewordenen Petroleumfässer, sowie das Fallen des Grundwassers wird daher auch die vermeintliche Petroleumquelle in Deutschhause zum gänzlichen Versiegen bringen. Alle übrigen in und um Deutschhause zur Anzeige gebrachten Oel- und Fettflecken auf Wasser beruhen auf der Infiltration von Jauche und in zwei Fällen auf dem Vorhandensein von Sumpfeisenerz in morastigem Boden.

---

Herr Prof. Dr. Josef Habermann verliert das von ihm im Vereine mit anderen Fachmännern entworfene „Provisorische Regulative“ für die Commission zur Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln. Dasselbe wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

§ 1. Aus den Mitgliedern des naturforschenden Vereines in Brünn bildet sich eine Commission zur freiwilligen Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel in Brünn. Jedes Mitglied des naturforschenden Vereines hat das Recht, dieser Commission beizutreten.

§ 2. Die Commission wählt aus ihrer Mitte auf die Dauer eines Jahres einen Obmann, Obmann-Stellvertreter und Cassier und eventuell nach Bedarf sonstige Functionäre mit absoluter Majorität.

§ 3. Die Commission entwirft das Verzeichniss derjenigen Gegenstände, welche sie in den Kreis ihrer Untersuchungen ziehen will; dieses Verzeichniss ist von Zeit zu Zeit zu revidiren.

§ 4. Die Commission einigt sich durch Majoritätsbeschluss über die bei den Untersuchungen einzuschlagenden Methoden und vertheilt die einzelnen Untersuchungen nach freier Wahl und unter Zustimmung der betreffenden Mitglieder.

§ 5. Für jeden Prüfungsgegenstand werden, wenn möglich, mindestens zwei Mitglieder designirt, von denen das eine als Ersatzmann für den Fall dient, dass das andere durch Krankheit, Geschäft und dergleichen verhindert ist, die Untersuchung vorzunehmen. Es ist selbstverständlich, dass ein und dasselbe Commissionsmitglied ein oder mehrere Gegenstände, gleichviel ob als Ersatzmann übernehmen kann.

§ 6. Die Commission führt die Untersuchungen an sich unentgeltlich aus, jedoch bleibt es ihr unbenommen, die Durchführung derselben an den Rückersatz der Regiekosten zu knüpfen.

§ 7. Alle Untersuchungsergebnisse werden im Namen der Commission vom Obmann ausgefertigt und von demselben auch vertreten und es ist das einzelne Mitglied, welches die Analyse ausgeführt hat, nur der Commission allein verantwortlich.

§ 8. Die den Mitgliedern der Commission zur Prüfung überwiesenen Objecte sind mit thunlichster Beschleunigung und Genauigkeit nach der von der Commission angenommenen Methode zu untersuchen, und das Resultat in einem kurzen Referate an den Vorstand einzusenden. Bei der Untersuchung ist unter solchen Cautelen vorzugehen, dass eine eventuelle Nachuntersuchung durchgeführt werden kann.

§ 9. Es werden nur solche Gegenstände zur Untersuchung zugelassen, welche durch ein Mitglied des naturforschenden Vereines der Commission übermittelt wurden.

§ 10. Alle Untersuchungsobjecte sind an den Vorstand einzusenden. Porti und andere durch Zusendung der Untersuchungsobjecte erwachsende Spesen trägt der Uebersender.

§ 11. Die Commission hat die Pflicht, über die ausgeführten Untersuchungen, die erzielten Resultate etc. der Vollversammlung des naturforschenden Vereines wenigstens einmal im Jahre Bericht zu erstatten und wird dieser Bericht dem naturforschenden Vereine zur Veröffentlichung in seinen Vereinsschriften überlassen.

§ 12. In allen Fällen, in welchen es die öffentlichen Interessen fordern, kann die Commission die Resultate der Analyse an die competente Behörde mittheilen.

Herr Carl Nowotný verliest folgenden Bericht:

## B e r i c h t

über die Untersuchung der Cassagebahrung des naturforschenden Vereines im Jahre 1882.

Gemäss § 19 der Geschäftsordnung hat der Vereins-Ausschuss in seiner Sitzung vom 8. Jänner 1883 aus seiner Mitte die Unterzeichneten zur Prüfung des von dem Rechnungsführer, Herrn Andreas Woharek, der Jahresversammlung am 21. December 1882 vorgelegten Cassaberichtes bestimmt.

Die Prüfung wurde am 14. Jänner 1883 vorgenommen.

Hiebei wurden die Eintragungen des Journals mit den beigebrachten Documenten verglichen, die Einstellungen der Jahresrechnung richtig befunden und schliesslich ermittelt, dass im Entgegenhalte einerseits der gesammten Einnahmen des Jahres 1882 per . . 3309 fl. 32 kr. welche durch Hinzuziehung des Cassarestes vom Vor-

jahre 1881 per . . . . .	424 fl. 94 kr.
auf . . . . .	3734 fl. 26 kr.

sich erhöhen und andererseits der gesammten Ausgaben

des Jahres 1882 per . . . . .	3261 fl. 41 kr.
der im Cassaberichte angeführte Cassarest mit . .	472 fl. 85 kr.

sich ergibt.

Dieser Cassarest wurde richtig vorgefunden und zwar bestehend in:

Einem Einlagescheine der mähr. Escomptebank über	400 fl. — kr.
Baargeld . . . . .	72 fl. 85 kr.
zusammen obige . . . . .	472 fl. 85 kr.

An Werthpapieren, dem Vereine gehörend, wurden in der Verwahrung des Herrn Rechnungsführers gefunden:

1. Ein Stück Fünftel-Los des Staats-Anlehens vom Jahre 1860, Serie 6264, Gewinn-Nr. 2, im Nominalwerthe von . . . . . 100 fl. — kr.

und 2. Vier Stück Pfandbriefe der mähr. Landes-Hypothekenbank und zwar:

Serie I. n. Nr. 0349 per . . . . .	1000 fl. — kr.
dann Nr. 0239, 0240 und	
0241 à 100 fl., zusammen . . . . .	300 fl. — kr.
zusammen per . . . . .	1300 fl. — kr.

Das Mitgliederbuch weist endlich, übereinstimmend mit der Darstellung des Herrn Rechnungsführers, auch noch die muthmasslich einbringlichen Rückstände an statutenmässigen Jahresbeiträgen per 331 fl. aus, welcher Betrag als Activ-Vermögen, von dem Herrn Rechnungsführer im Cassaberichte dem baaren Cassarreste per 472 fl. 85 kr. angereicht, resp. hinzugezählt wurde.

Da hiernach die Rechnungs- und Cassaführung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1882 als eine vollständig richtige sich erwies, so stellen die gefertigten Revisoren den Antrag:

Die verehrliche Vereinsversammlung wolle dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek das Absolutorium ertheilen.

In Voraussicht des bezüglichen Beschlusses, und nachdem Herr Andreas Woharek auch für das Vereinsjahr 1883 als Rechnungsführer wiedergewählt erscheint, wurden die vorgefundenen Cassabestände, Wertheffecten, Bücher und Documente in dessen Verwahrung belassen.

Brünn, am 14. Jänner 1883.

Carl Nowotny.

August v. Phull.

E. Wallauschek.

Die Versammlung ertheilt einstimmig das beantragte Absolutorium.

Dem Ansuchen der Ortsschulrätthe in Vesela, Hannsdorf und Halbseit um geschenkweise Ueberlassung naturhistorischer Lehrmittel wird nach Massgabe der vorhandenen Vorrätthe entsprochen.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Franz Brenner, Doctor der Medicin  
und Primararzt im allgemeinen

Krankenhause . . . . . *Dr. Carl Katholicky* u. *G. Heinke*.

Moriz Phillipek, Assistent an der

k. k. techn. Hochschule in Brünn *Prof. Dr. Robert Felgel* und *Prof. Alex. Makowsky*.

---

## Sitzung am 14. März 1883.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Med. Dr. **Carl Katholicky**.

---

### Eingegangene Geschenke:

Von den Herren Verfassern:

Valenta, Prof. Dr., Geburtshilflich-gynäkologische Mittheilungen.  
1883.

Schwarz A., Mittheilungen chemischen und naturhistorischen  
Inhaltes. 7 Abhandlungen.

---

Der Secretär theilt die Nachricht von dem Ableben der ordentlichen Mitglieder Johann Spatzier in Jägerndorf, Carl Penl und Adolf Löw in Brünn, mit. Apotheker Spatzier, der Veteran der Floristen in Oesterr.-Schlesien, war stets einer unserer eifrigsten Mitarbeiter bei Durchforschung dieses Gebietes und erfreute sich als Botaniker eines geachteten Namens. Namentlich in Bezug auf die Kryptogamenflora der Sudeten verdanken wir ihm wichtige Mittheilungen, so dass seinem Wirken bleibende Erinnerung gesichert ist. Die beiden anderen Verstorbenen gehörten dem Vereine durch lange Zeit, thätig und unterstützend an.

---

Der Secretär bringt ferner zur Kenntniss, dass die Anmeldung des naturforschenden Vereines zur Beschickung der allgemeinen deutschen hygienischen Ausstellung in Berlin stattgefunden habe.

---

Herr Prof. G. v. Niessl zeigt Abbildungen des Venusdurchganges, am 6. December 1882, aufgenommen auf dem Observatorium in Potsdam.

Derselbe bespricht ferner die auffallenden Erscheinungen in den Spectra der beiden letzten Kometen von kleiner Periheldistanz und erwähnt, dass das Auftreten der Natriumlinien zugleich mit dem Verschwinden des Kohlenwasserstoff-Spectrums electrischen Einwirkungen zugeschrieben werden wird, wofür Laboratoriumsversuche sprechen.

Herr Docent Max Hönig zeigt und bespricht einen von Herrn Prof. Dr. J. Habermann erdachten neuen Kühlapparat, sowie einen solchen zum Fractioniren.

Auf Ansuchen des Ortsschulrathes in Kobily bei Gr. Pawlowitz wird die geschenkweise Ueberlassung von Mineralien und Käfern an die dortige Volksschule genehmigt.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt.

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Alfred Lorenz, ö. o. Professor an der k. k. technischen Hoch- schule in Brünn . . . . .	<i>G. v. Niessl u. Dr. J. Habermann.</i>
Franz Eder, Apotheker in Brünn	<i>G. v. Niessl u. Dr. J. Habermann.</i>
W. Czech, k. k. Landes-Thierarzt in Brünn . . . . .	<i>Dr. E. Kusy u. Dr. C. Katholicky.</i>
Johann Vyrazil, Professor an der k. k. böhmischen Oberrealschule in Brünn . . . . .	<i>J. Uličny u. G. v. Niessl.</i>

### Sitzung am 11. April 1883.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Gustav Heinke.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Weinberg Max, Messungen der Wellenlänge des Lichtes (aus Carl's Repertorium).

Von dem Herrn W. Schram:

Memory by William Stokes. London 1880.

Neues Taschen-Wörterbuch der schwedischen und deutschen Sprache.  
Leipzig 1879.

Naturalien:

Vom Herrn Prof. G. v. Niessl:

Flora exsiccata austriaco-hungarica. Cent V. und VI.

---

Der Secretär theilt die Nachricht von dem Tode der ordentlichen Mitglieder Abt Günther Kalliwoda in Raigern und Pater Victorin Heinzel in Neuhübel mit. Der letztere, welcher sich insbesondere mit botanischen Studien befasste, wirkte thätig bei der Gründung des naturforschenden Vereines mit, welcher ihm auch später manche Förderung verdankte.

---

Zur Vertretung des naturforschenden Vereines bei der hygienischen Ausstellung in Berlin wird der Vicepräsident Herr Primararzt Med. Dr. Carl Katholicky gewählt.

---

Herr Prof. A. Makowsky berichtet über „die Provenienz alterthümlicher Thongefässe.“

Kürzlich erhielt ich von befreundeter Hand aus Mährisch-Ostrau alterthümliche Thongefässe ganz ähnlich denjenigen, welche schon im Jahre 1875 an den naturforschenden Verein in Brünn eingesendet wurden. Nach der im XIV. Berichte der Vereins-Verhandlungen (pag. 44) enthaltenen Notiz sollen dieselben, vom Herrn Oberlehrer St. Chytil eingeschickt, zu Loschitz in Mähren bei dem Graben eines Kellers aufgefunden worden sein.

Eine Anzahl derartiger Gefässe gelangte gleichzeitig an das Brünner Franzensmuseum, dessen Custos Herr M. Trapp in den Mittheilungen der Central-Commission zur Erforschung der Kunst- und historischen Denkmäler, IV. Jahrgang 1878, pag. LXII ausführlich berichtete. Nach Trapp sollen 40 Stück solcher Thongefässe im J. 1874 von dem Baumeister C. Hladisch, zu Loschitz nächst Müglitz in Mähren, gelegentlich von Obstbaumpflanzungen in einem 1.26<sup>m</sup> tiefen Loche gefunden worden sein. Trapp gibt nebst der Abbildung zweier Gefässe, mit und ohne Henkel (Bügel), eine genaue Beschreibung und bemerkt, dass die Gefässe behufs der Herstellung der Glasur von Innen und Aussen mit Quarzsand bestreut wurden, der beim Brennen verglaste

und als perlenartig hervortreten. Trapp hielt diese Gefässe für Trinkbecher zu häuslichem Gebrauche und glaubt sie in die Zeit des 14. bis 16. Jahrhunderts einreihen zu können. Er schliesst seine Notiz mit der Bemerkung, dass bei der Fundstelle in Loschitz eine Töpferwerkstätte gewesen und in der nun aufgedeckten Grube unbrauchbare Gefässe zusammengeworfen worden seien.

Auf meine directe Anfrage, bei dem Baumeister Herrn C. Hladisch in Mährisch-Ostrau, von welchem die früher, wie die mir jetzt überreichten Gefässe herstammen, erhielt ich folgende Auskunft: „Ich habe alle diese Thongefässe schon im Jahre 1874 in meinem Garten zu Mährisch-Ostrau beim Lochgraben für Obstbäume in Tiefen von 60<sup>cm</sup> bis zu 1<sup>m</sup> gefunden und zwar 140 Stück von verschiedener Grösse. Bloss der dritte Theil war mit Henkeln versehen. Von der Fundstelle ist die Mühle etwa 100 Klafter, der Mühlarm, hinter meinem Garten, bloss 30 Klafter entfernt. Ende des Jahres 1874 habe ich eine Anzahl solcher Thonkrüge durch meinen Freund Herrn Oberlehrer Chytil in Loschitz auch an das Franzensmussum nach Brünn eingesendet. Einige Stücke sind theils durch Chytil, theils durch mich selbst an die Universität zu Krakau und an das Hofmuseum nach Wien gelangt.“

Aus diesen Mittheilungen erhellt, dass die Angaben in unseren Vereinsschriften, wie in der Notiz des Herrn Custos Trapp bezüglich der Fundstätte unrichtig sind, indem alle diese Gefässe aus Mährisch-Ostrau stammen, daher auch in Loschitz keine Töpferwerkstätte für derartige Gefässe gewesen sein kann. Aber auch die Ansicht Trapp's bezüglich des eigenthümlichen Schmuckes dieser Gefässe bedarf einer Berichtigung. Die Gefässe zeigen wohl an der Oberfläche viele kleine weisse Quarkörner, die jedoch nicht abgeschmolzen sind. Die perlenartigen Hervorragungen bis zur Grösse einer Linse, doch meist nur hirsekorngross, mit einer kleinen Luftblase im Innern, von schlackenartigem Gefüge und schwarzer Farbe, sind erst beim Brennen des tegelartigen Thones, der offenbar reich an Mineralsalzen ist, hervorgetreten: zeigen sich daher ebenso reichlich an der Aussen- wie Innen-seite der Gefässe.

Die Farbe der Gefässe ist dunkelbraunroth; ihre Form ist verschieden, entweder mit oder ohne Henkel. Die Letzteren sind schlank, entweder 21<sup>cm</sup>. oder 13<sup>cm</sup>. hoch, mit einer Mündung von 8·5<sup>cm</sup>. beziehungsweise 7<sup>cm</sup>. Durchmesser; unter dem 3 bis 4<sup>cm</sup>. breiten Rande zeigt sich eine Einschnürung am Halse, worauf eine schwache Ausbauchung des Gefässes folgt. Der Fuss, nahezu von gleichem Durchmesser wie die Mündung, ist etwas ausgeschweift. Die Gefässe mit Henkel haben die Höhe von



9, 15 oder 20<sup>cm.</sup> mit Mündungen von 6, 7—8·5<sup>cm.</sup> und 6, 7—8 Henkel, die so dem Gefässe genähert sind, dass höchstens der kleine Finger der Hand durchgesteckt werden kann; sonst stimmt die Form mit den ohne Henkel überein.

Bezüglich der Verwendung dieser Gefässe ist es nicht wahrscheinlich, dass dieselben als Trinkbecher gedient haben, weil das Vorhandensein der vielen Hervorragungen im Innern die Reinigung sehr erschwerte; zudem behindern die vielen kleinen Henkel das Anfassen der Gefässe.

Hingegen glaube ich, dass sie mittelst Schnüren unter dem Halse oder durch die Henkelöffnungen gezogen, an Wasserrädern befestigt zum Wasserschöpfen für technische oder landwirthschaftliche Zwecke gedient haben dürften, wie bei der spanischen Noria. Es ist dies eine Art Paternosterwerk oder Schöpfbecher-Elevation, die im Oriente, in Frankreich und Spanien noch heute üblich ist. Thongefässe bis 96 an der Zahl, werden an den Schaufeln eines unterschlächtigen Wasserrades befestiget. Das Schnauben (arabisch naare) der sich entleerenden Thongefässe hat den Namen Noria veranlasst. Abgesehen von dem Umstande, dass die Thongefässe bei Mährisch-Ostrau in nächster Nähe eines seichten Mühlarmes der Ostrawitza gefunden worden sind, zeigen sie zumeist auf der Aussenseite, bis zu  $\frac{1}{3}$  ihres Umfanges, der ganzen Länge nach einen Schmutzstreifen von Schlamm, der sich fest in die Oberfläche eingätzt hat, so dass er weder durch Wasser noch durch Salzsäure entfernt werden kann.

Diesem Schmutzstreifen an der Aussenseite entspricht auf der entgegengesetzten Innenseite eine gleiche Schmutzschichte, oft noch mit kleinen Schlamm- und Steintheilchen, weshalb auf eine umkippende Bewegung der am Schöpfrade befestigten Thongefässe geschlossen werden muss. Für die Bestimmung der Zeit des Gebrauches dieser Thongefässe fehlt mir jeder Anhaltspunkt, umso mehr als dieser merkwürdige Fund bisher im Lande Mähren einzig dasteht und mir anderweitige Funde ähnlicher Art in Nachbarländern unbekannt sind.

---

Herr Assistent A. Rzehak hält einen Vortrag über die Ergebnisse der norwegischen Nortatlantic-Expedition von 1875—1876.

---

Den Gesuchen der Ortsschulräthe in Neudorf bei Kwassitz um eine Sammlung von Mineralien und in Budikov um Insecten- und Pflanzensammlungen wird nach Massgabe der Vorräthe entsprochen.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Josef Swechota, Hörer an der  
k. k. technischen Hochschule in  
Brünn . . . . .

*A. Makowsky* u. *A. Rzechak.*

---

## Sitzung am 10. Mai 1883.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Med. Dr. **Carl Katholicky.**

Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Verfasser:

Brauer, Dr. Friedr., Offenes Schreiben als Antwort auf Herrn  
Baron Osten-Sacken's „Critical Review“. Wien 1883.

Von dem Herrn Prof. A. Makowsky:

Das mährische Gewerbe-Museum. Festschrift. Brünn 1883.

---

Herr Statthaltereirath Med. Dr. Emanuel Kusy hält einen  
Vortrag „über den gegenwärtigen Stand der Infectionslehre“.

---

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Ludwig Pollak, Fabrikschemiker

in Brünn . . . . . *Dr. J. Habermann* u. *G. v. Niessl.*

Wilhelm Katholicky, Hörer an der

k. k. technischen Hochschule in

Brünn . . . . . *Dr. J. Habermann* u. *G. v. Niessl.*

Paul Goch, Hörer an der k. k.

technischen Hochschule in Brünn *Dr. J. Habermann* u. *G. v. Niessl.*

---

## Sitzung am 13. Juni 1883.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Med. Dr. **Carl Katholicky.**

Eingegangene Geschenke:

Von den Herren Verfassern:

Schwippel, Dr. Carl, Die geologischen Verhältnisse der Um-  
gebung von Wien. Wien 1883.

Dworžak Vict. R., Abhandlung über das Werden, Sein und  
Vergehen der organischen Gebilde. Klokoma 1882.

Valenta, Dr., E, O ökluno maternice natrag. Agram 1883.  
 Von Herrn Carl Winiker, k. k. Hofbuchhändler in Brünn:  
 Sanitätsbericht des k. k. Landes-Sanitätsrathes für Mähren,  
 für das Jahr 1881. 2. Jahrg. Brünn 1883.

Herr Prof. A. Makowsky legt Exemplare von *Apus cancriformis* aus einem Bassin des Schlossgartens in Kremsier vor.

Herr Prof. Hobza knüpft hieran einige Bemerkungen über das eigenthümliche Vorkommen dieser Phyllopoide in Böhmen. Sie findet sich namentlich in lehmigen Gewässern manchmal massenhaft und scheint dann wieder für längere Zeit zu verschwinden.

Herr A. Rzehak hält sodann einen Vortrag „über ein merkwürdiges Vorkommen von manganreichen Concretionen in den älteren Tertiärschichten Mährens.“

In einem grünlichen, der Oligocänformation angehörigen Thone, der bei Nikoltschitz die Menilitschiefer begleitet, finden sich einzelne runde, mitunter über faustgrosse Knollen von auffällig hohem specifischen Gewicht. An der Oberfläche sind dieselben mit Thonpartikelchen und feinem Sand überzogen, im Innern zeigen sie jedoch eine eisenschwarze oder schwarzbraune Färbung, manchmal einen roth oder gelb gefärbten, von der dunklen Rinde scharf sich abhebenden Kern. Beim Auflösen einer Probe in Salzsäure wird Chlor entwickelt, beim Schmelzen mit Soda und Salpeter auf einem Platinblech erhält man eine intensiv dunkelgrüne Schmelze. Offenbar bilden also Manganoxyde, vorwiegend wohl das Hyperoxyd  $MnO_2$  die Hauptmasse dieser Knollen. In neuester Zeit fand ich ein genau übereinstimmendes Vorkommen bei Kržizanowitz (in der Nähe von Austerlitz), ebenfalls in grünem Thon, der sich nach Untersuchung der Foraminiferen, die in geringer Menge darin vorkommen, als gleichartig mit dem Nikoltschitzer Thon erwies.

Ich bestimmte den Mangan Gehalt der schwarzen Rinde nach Volhard's Methode zu 29.5% Mn, entsprechend 46.6%  $MnO_2$ . Der gelbbraune Kern enthielt merkwürdigerweise blos 1.5% Mn wahrscheinlich als  $Mn_2O_3$ .

Der grüne Thon selbst enthält Mangan nur in ganz geringen Mengen; dennoch sind die manganreichen Knollen gewiss mit dem Thone zugleich zur Ablagerung gekommen, nicht etwa als Geröllstücke darin eingebettet, sondern aus dem Meerwasser niedergeschlagen worden. In der Form, wie sie jetzt vorliegen, d. h. als Oxyde, sind sie wohl kaum abgeschieden worden, da gegen eine solche Abscheidung aus

Meerwasser chemische Gründe sprechen. Sie scheinen vielmehr pseudomorphe Bildungen nach Manganoxydulsalzen, die sich im Meerwasser, wenn auch in höchst geringer Menge, gelöst vorfinden, zu sein. In der That gelang es mir, in der Umgebung von Kržizanowitz das Räthsel letzterem Sinne zu lösen. Ich fand hier nämlich in demselben grünen Thon grosse, rundlich-kantige Stücke eines dichten, kalksteinähnlichen Gesteines von hohem specifischen Gewicht; an der Oberfläche zeigten die manchmal über kopfgrossen Stücke eine glänzend schwarze, bis über 2<sup>mm</sup>. dicke Rinde, so dass die Vermuthung nahe lag, man habe es auch hier mit einem Mangangestein zu thun. Die Untersuchung ergab, dass dasselbe nichts anderes sei als ein dichter, durch verschiedene Substanzen (Carbonate von Fe, Ca, Mg, ferner Kieselsäure und  $\text{Al}_2\text{O}_3$ ) verunreinigter Manganspath. Ich fand in einer Probe 40·3%  $\text{MnCO}_3$ . Die schwarze Rinde dieser Knollen deutete schon einen pseudomorphischen Process an; ich fand aber auch einzelne Knollen, die im Innern noch ziemlich fest, jedoch nicht mehr lichtgrün, sondern dunkelbraun gefärbt waren; mit verdünnter Salzsäure trat reichliche Kohlensäure-Entwicklung ein, so dass hier ein Zwischenglied zwischen dem ursprünglichen  $\text{MnCO}_3$  und dem daraus durch metasomatische Pseudomorphose hervorgegangenen  $\text{MnO}_2$  constatirt wurde. Die Pseudomorphose selbst erklärt sich nur durch Verdrängung von  $\text{CO}_2$  durch O, ein Process, der, wie Berthelot kürzlich bemerkt hat, seine Bestätiguug findet in der thermochemischen Theorie.

Für die vom „Challenger“ im stillen Ocean aufgefundenen Manganknollen nahm Gümbel die Abscheidung aus submarinen Thermalwässern an; für die hier erwähnten Vorkommnisse kann diese Ansicht nicht geltend gemacht werden, es muss vielmehr angenommen werden, dass die Abscheidung des Mangancarbonats direct aus dem Meerwasser erfolgte. Der Umstand, dass das Wasser der jetzigen Meere sehr wenig Mangan enthält, beweist nicht, dass auch frühere Meere ebenso manganarm waren. Ist ja doch der Mangangehalt der jetzigen Quellen und Thermen ebenfalls sehr verschieden, indem einige viel, andere nur sehr wenig von diesem Metall enthalten.

Mit dem Vorkommen von Kržizanowitz vollständig übereinstimmende Stücke von dichtem Manganspath fand Prof. Makowsky schon vor einigen Jahren in dem Bette des Mandatbaches, südlich von Strassnitz in Mähren. Das letztere Vorkommen weist einen noch viel höheren Mangangehalt auf wie das von Kržizanowitz; es wurden 46·28%  $\text{MnO}$ , entsprechend 74·96%  $\text{MnCO}_3$  gefunden. Eine zweite, im vorigen Jahre (1882) untersuchte Probe gab nach Herrn M. Gröger sogar 49·4%  $\text{MnO}$ .

Herr Prof. G. v. Niessl zeigt und bespricht das registrirende Aneroid von Hottinger in Zürich und macht schliesslich die Bemerkung, dass die durch dasselbe erlangten stündlichen Notirungen für barometerische Höhenmessungen auf einen ziemlich weiten Umkreis um Brünn das Standbarometer ersetzen können.

Nach den Anträgen des Ausschusses wird die geschenkweise Ueberlassung von naturhistorischen Sammlungen an die Volksschulen in Bratřejow, Laaz, Hustopeč bei Weisskirchen und Unter-Heřmanic genehmigt.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Carl Maschka, Professor an der  
Landes-Oberrealschule in Neu-  
titschein . . . . .

*G. v. Niessl u. Dr. J. Habermann.*

~~~~~  
**Sitzung am 11. Juli 1883.**

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Gustav Heinke.**

-----  
Eingegangene Geschenke:

Von der k. k. mähr. Statthalterei:

Sanitätsbericht für 1881.

Von dem Herrn Verfasser:

Valenta, Prof. Dr., Geburtshilfliche Mittheilungen. Forts. V.  
(Aus „Memorabilien“ 1883. 1. Heft.)

Prossliner, Dr., Bad Ratzes in Süd-Tirol. Biliu 1883.

Von dem Herrn Prof. G. v. Niessl:

Cornu. Observations sur le Phylloxera. II. Le Peronospora des vignes. Paris 1882. (Extraits de Comptes rendus de l'Acad. de Sciences.)

Observations sur le Phylloxera. Par les délégués de l'Academie. Paris 1881. (Extr. etc., wie oben.)

-----  
Der Secretär theilt die Nachricht von dem Tode des Mitgliedes Norbert Freiherrn v. Baratta, Gutsbesitzers in Budisehau mit, welcher durch Errichtung einer meteorologischen Station und indem er selbst die Beobachtungen mit grosser Gewissenhaftigkeit

und Sorgfalt versah, sich um den Verein verdient gemacht hat. (Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen der Theilnahme von den Sitzen.)

Herr Prof. Dr. R. Felgel hält einen Vortrag „Ueber einige neuere Einrichtungen zu electricischen Demonstrationen im Hörsaale und Cabinete der Physik an der k. k. technischen Hochschule in Brünn, insbesondere über eine dynamo-electrische Laboratoriumsmaschine.“

Die Gesuche des Ortsschulrathes in Rautenberg um geschenkweise Ueberlassung eines Grasherbars und einiger Wirbelthiere, und des Ortsschulrathes in Türnau um eine Mineraliensammlung, werden nach Massgabe der Vorräthe genehmigt.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Carl Ries, Volksschullehrer in

Brünn . . . . . *J. Czižek* u. *G. v. Niessl*.

## Sitzung am 10. October 1883.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Gustav Heinke**.

### Eingegangene Geschenke:

#### Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Kříž, Dr. Martin, Průvodčí do moravských jeskyň. 1883.  
2 Exempl.

„ Der Lauf der unterirdischen Gewässer in den devonischen Kalken Mährens. 1883. 2 Exempl.

„ Summarbericht über die von ihm im Jahre 1881 und 1882 in dem ersten Höhlensysteme der mährischen Devon-Formation vorgenommenen Arbeiten und deren Hauptresultate. 1882.

Dvorsky, Prof. Dr. Fr., Die im Iglawathale abgesetzten Moldavit-Quarzgerölle, Trebitsch 1883.

Makowsky A., Die erloschenen Vulcane Nord-Mährens und Oesterr.-Schlesiens. Mit 2 Tafeln. Brünn 1883.

Niessl G. v., Bahnbestimmung des grossen Meteores vom  
13. März 1883. Aus den Sitzungsberichten der kais. Academie  
in Wien. Wien 1883.

Rzehak A., Beiträge zur Kenntniss der Tertiär-Formation im  
ausseralpinen Wiener Becken. Brünn 1883.

Von dem Herrn Oberlehrer Ignaz Czižek in Brünn:

Zimmermann W. F. A., Die Inseln des indischen und stillen  
Meeres. Berlin 1863—1865. 3 Bde.

Plüss B., Leitfaden der Botanik und Zoologie. Freiburg i. Br. 1879.

Rothe C., Grundriss der Naturgeschichte. Wien 1879.

Von dem Herrn Berthold Beer, Hörer der Medicin in Wien:

Zeitschrift des electro-technischen Vereines, redigirt von J. Kareis.  
1. Jahrgang 1883. 1. und 2. Heft.

Von dem Herrn Prof. G. v. Niessl in Brünn:

Catalogue de la bibliothèque de feu W. J. Decaisne. Paris 1883.

Kerner A., Schedae ad floram exsiccataam austro-hungaricam.  
II., Editio anni 1882. Wien 1882.

Von dem Herrn Cassendirector E. Wallauschek in Brünn.

Rechenchaftsbericht über die Amtswirksamkeit des mährischen  
Landes-Ausschusses für das Jahr 1882.

Naturalien:

Von dem Herrn Prof. A. Makowsky:

Eine Suite Spatheisensteine aus den Karpathen.

Von dem Herrn Fr. Juda in Brünn:

1 Packet getrocknete Pflanzen.

Von dem Herrn Landesgerichtsrath Th. Kittner in Brünn:

300 Exemplare Käfer.

---

Der Secretär theilt die Nachricht von dem Ableben des  
ordentlichen Mitgliedes J. L. Kapeller in Wien mit, und erinnert an  
die Verdienste, welche sich der Genannte um die Meteorologie durch  
die Herstellung seiner vorzüglichen, allgemein bekannten Instrumente  
erworben hat. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen der  
Theilnahme.

---

Herr Prof. A. Makowsky berichtet über einige botanische  
und mineralogische Funde.

1. Ueber das Vorkommen von *Trifolium incarnatum*, welches ur-  
sprünglich auf den Eisenbahndämmen bei Schönbrunn in Schlesien an-  
gepflanzt, sich nun meilenweit verbreitet hat.

2. Ueber *Cirsium acaule*, welches Sprecher im Jasenkathale in den Beskiden aufgefunden hat und dessen Vorkommen in Mähren ihm bisher nicht bekannt war.

3. Ueber den bei Budischowitz in Oesterr.-Schlesien gewonnenen Dachschiefer, welcher sich im hohen Grade politurfähig und in diesem Zustande vielfach technisch verwendbar erweist.

Herr Prof. Makowsky zeigt ferner lebende Exemplare von *Drosera rotundifolia* vor, welche er auf dem Hutymoore bei Friedland in Mähren gesammelt und seither im Topfe gezogen hat. Dieselben wurden mit kleinen Insecten, namentlich Pflanzenläusen gleichsam genährt, wobei die von Darwin aufgestellten Beziehungen wieder nachgewiesen wurden.

---

Nach dem Antrage des Ausschusses bewilligt die Versammlung die geschenkweise Ueberlassung naturhistorischer Sammlungsgegenstände an die allgemeine Volks- und Bürgerschule in Müglitz, an die Volksschule in Žadowie bei Göding und an jene in Kowalowitz.

Ferner wird, entsprechend dem Ansuchen der betreffenden Vereinsleitung, die unentgeltliche Ueberlassung eines Exemplares von Prof. Oborny's Flora von Mähren und Schlesien an den landwirthschaftlichen Verein in Znaim genehmigt.

---

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

| P. T. Herr:                                                                            | Vorgeschlagen von den Herren:                                                          |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Eduard Formánek, Dr., Professor<br>am k. k. slavischen Gymnasium<br>in Brünn . . . . . | <i>A. Tomaschek</i> u. <i>A. Rzehak</i> .<br><i>J. Rentel</i> u. <i>G. v. Niessl</i> . |

---

## Sitzung am 14. November 1883.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Gustav Heinke**.

---

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:  
Von den Herren Verfassern:  
Lehmann, Dr. Rich., Bericht über die Thätigkeit der Central-Commission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland. München 1883.



Niederlein G., Reisebriefe über die erste deutsch-argentinische coloniale Landprüfungs-Commission. 1. Theil. Berlin 1883.

„ Einiges über die erste deutsch-argentinische Landprüfungs-Commission. Berlin 1883.

Habermann, Dr., J., Ueber das Arbutin. Wien 1883.

Naturalien:

Von Herrn Theodor Pintner in Brünn:

156 Stück Schmetterlinge und 112 Stück Käfer.

---

Herr Prof. A. Makowsky legt eine Einladung zur Subscription auf das Werk: Botanische Nomenclatur für Land- und Forstwirthe von W. Veselý, Lehrer an der Mähr.-Schönberger Ackerbauschule vor, dasselbe enthält in zwei Abtheilungen nebst den wissenschaftlichen Namen der betreffenden Pflanzengruppen die Vulgärnamen in 17 Sprachen. Der Preis ist 2 fl. Redner befürwortet die Anschaffung desselben.

---

Herr Primararzt Dr. Carl Katholicky berichtet über die erwähnte Ausstellung für Hygiene in Berlin. Der Schluss dieses Vortrages wird wegen vorgeschrittener Zeit auf die nächste Sitzung vertagt.

---

Herr Prof. Dr. J. Habermann macht, anknüpfend an die Mittheilungen des Herrn Prof. Makowsky in der letzten Sitzung einige Bemerkungen über die von F. Wondrusehka in Troppau in den Handel gebrachten polirten Schiefer. Er betont die vorzüglichen Eigenschaften dieses Materiales zur Verkleidung von Herden in chemischen Laboratorien etc. und erwähnt, dass er nach den von ihm gemachten Erfahrungen in dieser Hinsicht das günstigste Urtheil abgeben könne.

---

Der erste Secretär Herr Prof. v. Niessl berichtet im Namen des Ausschusses über eine Zuschrift des „Aerztlichen Vereines in Brünn“, in welcher die Frage angeregt wird, ob der naturforschende Verein nicht geneigt wäre, in seinen Localitäten auch jenen Verein aufzunehmen. Zur Prüfung dieses Gegenstandes wurde ein aus Delegirten beider Vereine bestehendes Comité eingesetzt. Dasselbe constatirte die Möglichkeit einer solchen Vereinigung der Localitäten und spricht sich auch dahin aus, dass dieselbe beiderseitige Vortheile erwarten lasse. Sollten sich die gegenwärtigen Räumlichkeiten

als zu klein erweisen, so würde es dadurch erleichtert werden grössere aufzunehmen. Von Seite des ärztlichen Vereines werden Beiträge von 120 fl. für Miethe und 20 fl. für Beleuchtung und Beheizung angeboten. Hinsichtlich des letzteren Betrages kann nach den gemachten Erfahrungen eine weitere Regulirung stattfinden. Der Ausschuss hat sich der Anschauung dieses Comité's angeschlossen und beantragt, nachdem die vom Comité vorgeschlagenen Modalitäten von Seite des ärztlichen Vereines bereits angenommen sind, demselben auch die Zustimmung des naturforschenden Vereines, mit Ausbedingung einer dreimonatlichen Kündigungsfrist zu ertheilen.

Die Versammlung genehmigt diesen Antrag.

Es wird ferner bewilligt, die unentgeltliche Vertheilung von Naturalien an das k. k. slavische Gymnasium in Olmütz und an die Volksschulen in Passek, Andersdorf und Butsch.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

| P. T. Herr:                                                                     | Vorgeschlagen von den Herren:                  |
|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Riedinger Hubert, Med. Dr., Director der Landes-Gebäranstalt in Brünn . . . . . | <i>A. Makowsky</i> u. <i>Dr. J. Habermann.</i> |
| Wiesner J., Med. Dr., practischer Arzt in Brünn . . . . .                       | <i>A. Makowsky</i> u. <i>Dr. J. Habermann.</i> |
| Koydl Theodor, Chemiker in der Zuckerfabrik in Rohrbach . .                     | <i>Dr. J. Habermann</i> u. <i>M. Hönig.</i>    |
| Staffa J., Chemiker in der Zuckerfabrik in Rohrbach . . . . .                   | <i>Dr. J. Habermann</i> u. <i>M. Hönig.</i>    |
| Morgenstern Bernhard, Malzfabrikant in Brünn . . . . .                          | <i>G. Heinke</i> u. <i>Dr. J. Habermann.</i>   |

## Sitzung am 12. December 1883.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Gustav Heinke.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Forst-Concipisten Fr. Kraetzl in Wien:  
Kolombatovic Georg, Fische von Spalato. Spalato 1882.

Gross Josef, Erziehung von Waldbaumpflanzen. (Aus der österr. Vierteljahrsschrift für Forstwesen, 6. Bd.)

Liechtenstein'sche Forste. Wien 1857.

Seckendorff Arth., Freiherr v., Das forstliche Versuchswesen. Wien 1881.

Landwirthschaftliche Blätter. 1882.

Weeber H. C., Unterricht und Prüfung des Forstschutz- und technischen Hilfspersonales. Wien 1874.

Naturalien:

Von dem Herrn Prof. J. Uličný in Brünn:

70 Stück Mineralien und Gesteine.

120 Süßwasser-Conchylien.

---

Herr Primararzt Dr. Carl Katholický beendet seinen Bericht über die Ausstellung für Hygiene in Berlin.

---

Herr Prof. Dr. Jos. Habermann theilt den ersten Bericht der Commission zur Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel mit. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Prof. A. Makowsky zeigt ein auf dem Freimarkt gekauftes Stück Schweinefleisch, welches reichliche Finnen (*Cysticercus*) enthält und betont die Nothwendigkeit einer sorgfältigeren Fleischbeschau.

---

Nach dem Antrage des Ausschusses wird der deutschen Schule in Königsfeld die geschenkwaise Ueberlassung von Naturalien bewilligt.

---

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

|                                                               |                                             |
|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| P. T. Herr:                                                   | Vorgeschlagen von den Herren:               |
| Sprongel Wladimir, Oeconomic-Adjunct in Galdhof bei Seelowitz | <i>Paul Maresch</i> u. <i>Fr. Czermak</i> . |
| Köck Martin, Oeconomic-Adjunct in Hrottowitz . . . . .        | <i>Paul Maresch</i> u. <i>Fr. Czermak</i> . |

---

## Jahresversammlung am 21. December 1883.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Gustav Heinke.**

---

Nach Eröffnung der Sitzung werden die Stimmzettel zur Neuwahl der Functionäre und Ausschussmitglieder abgegeben.

Hierauf erstattet der erste Secretär Herr Prof. G. Niessl folgenden Bericht.

### Hochgeehrte Versammlung!

Das Jahr, welches zu Ende geht, war für unseren Verein in vieler Beziehung ergebnissreich, namentlich in Bezug auf die Erforschung des Heimathlandes. Von der im Vorjahre angekündigten ausführlichen Flora von Mähren und Schlesien, einer Frucht der vieljährigen Arbeiten unseres hochgeschätzten Mitgliedes Herrn Prof. A. Oborny in Znaim, ist der erste Theil bereits erschienen und längst in den Händen der Mitglieder. Um dieses für einen längeren Zeitraum fundamentale Werk einem grösseren Leserkreise zugänglich zu machen, haben wir dasselbe in etwas grösserer Auflage drucken lassen und es wurde eine entsprechende Anzahl Exemplare von der hiesigen Hofbuchhandlung Winiker um den Pauschalpreis von 269 fl. übernommen. Obwohl wir den Erfolg voraussehen konnten, gewährt es uns doch besondere Freude constatiren zu können, dass sich die gesammte Kritik in allen wissenschaftlichen Fachblättern mit ungewöhnlicher Wärme im günstigsten Sinne über diese Arbeit äussert. Ich kann daher nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit den geehrten Autor und unseren Verein zu beglückwünschen und die Hoffnung auszusprechen, dass das Unternehmen zu einem in jeder Hinsicht günstigen Abschluss gedeihe. Da dasselbe übrigens, um mich der Worte eines Berichterstatters zu bedienen, auch dem Lande Mähren zur besonderen Ehre gereicht, so dürfen wir mit dankbarer Genugthuung hier noch anführen, dass es auch durch unsere Landesvertretung gewürdigt wurde, da dem naturforschenden Vereine von Seite des hohen mährischen Landes-Ausschusses zur Bestreitung der damit zusammenhängenden Ausgaben eine ausserordentliche Unterstützung von 500 fl. zu Theil wurde.

Nicht minder erfreulich ist es, schon heute anzeigen zu können, dass die auf einen ziemlich weiten Umkreis reichende geologische Karte der Umgebung von Brünn, welche wir dem rastlosen Forscherfleisse unseres verehrten Mitgliedes Herrn Prof. A. Makowsky und seines unermüdlichen Mitarbeiters Herrn Assistenten A. Rzehak verdanken, im Drucke voll-

ständig vollendet ist und in einigen Tagen ausgegeben werden kann. Da dieselbe durch die vorzüglichen Kräfte unseres berühmten k. k. militärisch-geographischen Institutes ausgeführt wurde, kann sie auch in Bezug auf die technische Ausstattung als vollendete Leistung betrachtet werden.

Allerdings legt uns diese Herausgabe auch bedeutende Opfer auf; denn wiewohl die Herstellungskosten, mit Rücksicht auf die gemeinnützigen Zwecke des Vereines besonders mässig berechnet wurden, betragen sie doch gegen 500 fl., d. i. ein für unsere bescheidenen Verhältnisse immerhin fühlbarer Betrag. Es wird jedoch sicher ein Theil desselben durch Verkauf der in grösserer Auflage hergestellten Karte an Nichtmitglieder gedeckt werden. An Mitglieder wird dieselbe unentgeltlich verabfolgt.

Zu anderen Ergebnissen der Vereinsthätigkeit übergehend, erinnere ich an die erfolgte Bildung einer Commission für Untersuchung von Nahrungsmitteln durch die erfolgreiche Anregung meines hochgeschätzten Collegen Herrn Prof. Dr. J. Habermann, der uns in der letzten Sitzung über die bisherigen Resultate derselben berichtete. Allerdings ist uns bei dieser Gelegenheit mitgetheilt worden, dass von der erwünschten Gelegenheit nur Wenige Gebrauch gemacht haben, und dass die Commission die meisten Untersuchungen aus eigener Initiative angestellt hat. Dies dürfte aber daher rühren, dass die Sache in der Oeffentlichkeit noch wenig bekannt ist. Für den thatsächlichen Erfolg scheint es indessen ziemlich gleichgiltig, wer das Material für die Untersuchungen liefert, wenn sie nur überhaupt vorgenommen werden, und es ist zu wünschen, dass die betreffenden Herren sich auch durch so manche Unannehmlichkeiten, welche diese heikle Aufgabe mit sich bringt, für die Zukunft nicht abschrecken lassen möchten.

In der meteorologischen Commission sind die Arbeiten in bisheriger Weise fortgeführt, auch zahlreiche neue Stationen gewonnen worden. Der betreffende, recht umfangreiche Bericht wird im nächsten Monate erscheinen.

In Folge Anregung eines uns sehr werthen Mitgliedes, haben wir die hygienische Ausstellung in Berlin durch jenen Theil unserer Schriften beschickt, welche sich auf die Untersuchungen von Trinkwasser und Nahrungsmitteln, sowie auf meteorologische Beobachtungen beziehen. Ueber diese wichtige Ausstellung verdanken wir unserem hochgeehrten Vicepräsidenten Herrn Med. Dr. C. Katholicky einen sehr eingehenden Bericht.

Endlich hat sich in den letzten Wochen dieses Jahres eine Ver-

bindung unseres Vereines mit dem geschätzten ärztlichen Vereine in Brünn in der Weise vollzogen, dass bei völliger Selbstständigkeit beider Theile die gemeinschaftliche Benützung einiger Vereinslocalitäten stattfindet. Dieses Uebereinkommen wird, wenn es sich in Zukunft bewährt, beiderseits von Nutzen sein.

Zu diesen hier besonders angeführten Ergebnissen sind nun noch die auch heuer, wie alljährlich, vorgekommenen Ergänzungen der Sammlungen zu rechnen und ist besonders anzuführen, dass einige neue jüngere Kräfte sich an den Arbeiten im Vereine betheiligten. Leider haben wir aber auch sehr schätzbare Mitglieder verloren und zwar durch den Tod die Herren: Norbert Freiherr v. Baratta, Octav Freiherr v. Bretton, P. Vict. Heinzl, Prälat Günther Kalliwoda, L. J. Kappeller, Carl Penl und Johann Spazier, deren nähere Beziehungen zum Vereine ich zumeist schon in den Monatsversammlungen zu skizziren mir erlaubte. Ausgetreten sind vier und nach § 8 der Statuten aus der Liste gestrichen neun Mitglieder. Dies gibt einen Abgang von 20. Da im Laufe des Jahres 26 ordentliche Mitglieder neugewählt worden sind, so entsteht eine Vermehrung um sechs. Dem Vereine gehören demnach 357 ordentliche Mitglieder an. In dem Stande der Ehren- und correspondirenden Mitglieder ist keine Veränderung eingetreten.

Die intensive Thätigkeit, welche sich namentlich in den umfassenden literarischen Publicationen äusserte, hat eine bedeutende Erhöhung der Ausgaben mit sich gebracht, und es ist der veranschlagte Betrag für die Herausgabe der Vereinschriften namhaft überschritten worden, sowie überhaupt die Gesamtauslagen die höchsten seit Gründung des Vereines gewesen sind. Auch einige regelmässige Ausgabsposten haben sich im Erfolge höher gestellt als sie veranschlagt waren, so z. B. die Miete für das Vereinslocale durch Zinssteigerung um 10 Procent.

Wir müssen hier mit wärmsten Danke hervorheben, dass uns die regelmässigen Subventionen von Seite des hohen mährischen Landtages, des löblichen Gemeinderathes von Brünn und der löblichen ersten mährischen Sparcassa in munificenter Weise zu Theil wurden, und dass eine Reihe warmer Freunde unserer Bestrebungen mit ihren jährlichen Mitgliederbeiträgen das statutenmässige Minimum sehr bedeutend überschritten.

Wir dürfen daher hoffen, dass solange die nöthige Thatkraft vorhanden ist, dem intellectuellen Theile unserer Aufgabe gerecht zu werden, die absolut nöthigen Geldmittel sich stets werden schaffen lassen und dies führt mich naturgemäss dazu, dankend aller Derjenigen zu gedenken, die durch ihre geistigen Beiträge den Verein erhalten und Ehre

einbringen, sowie überhaupt allen verehrten Mitarbeitern bei den vielen oft beschwerlichen Geschäften im Vereine.

Mit dem Wunsche, es möge auch von dem nächsten Jahre soviel des Günstigen mitzuthemen sein, schliesse ich meinen Bericht.

Der Secretär theilt ferner noch die Berichte über den Stand der Bibliothek und der Naturaliensammlung mit.

## B e r i c h t

### über den Stand der Bibliothek des naturforschenden Vereines in Brünn.

Die Veränderungen im Stande der Bibliothek während des abgelaufenen Vereinsjahres sind aus folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

| Abtheilungen des Fachcataloges            | Anzahl der Werke |      | Zuwachs          |
|-------------------------------------------|------------------|------|------------------|
|                                           | 1882             | 1883 | im Jahre<br>1883 |
| A. Botanik . . . . .                      | 503              | 524  | 21               |
| B. Zoologie . . . . .                     | 516              | 528  | 12               |
| C. Medicin und Anthropologie . . . . .    | 899              | 930  | 31               |
| D. Mathematische Wissenschaften . . . . . | 656              | 685  | 29               |
| E. Chemie . . . . .                       | 845              | 902  | 57               |
| F. Mineralogie . . . . .                  | 510              | 524  | 14               |
| G. Gesellschaftsschriften . . . . .       | 378              | 388  | 10               |
| H. Varia . . . . .                        | 681              | 703  | 22               |
| Summe:                                    | 4988             | 5184 | 196              |

Aus derselben geht hervor, dass die Gesamtzahl der Werke 5184 und der Zuwachs im letzten Jahre 196 beträgt.

Hinsichtlich der Fortsetzungen der periodisch erscheinenden Werke, welche der Natur der Sache nach in obigen Zahlen nicht zum Ausdruck kommen, sei bemerkt, dass die Publicationen der Gesellschaften, mit welchen unser Verein im Schriftentausche steht, im Allgemeinen regelmässig einliefen und dass der Verein auf eigene Kosten dieselben Zeitschriften gehalten hat wie nun schon seit einer Reihe von Jahren. Die in letzter Richtung verausgabte Summe beträgt circa 138 fl.

Auch neue Verbindungen wurden wieder im Laufe des Jahres angeknüpft und zwar mit folgenden Gesellschaften:

Bern. Geographische Gesellschaft.

Frankfurt a. O. Naturwissenschaftlicher Verein.

Greifswald. Geographische Gesellschaft.

Jena. Geographische Gesellschaft für Thüringen.

Washington. Bureau of Ethnology of the Smithsonian Institution.

Wien. Naturwissenschaftlicher Verein an der Universität.

Dadurch ist die Zahl der Gesellschaften, mit welchen ein Schriftentausch stattfindet, auf 247 gestiegen.

Zum Schlusse sei mir noch gestattet, den Dank des Vereines dem zweiten Secretär Herrn Franz Czermak, dessen Wirken im Interesse der Bibliothek allen Vereinsmitgliedern wohl bekannt ist, sowie allen Jenen auszusprechen, die durch Geschenke die Bibliothek bereichert haben. Die Namen der letzteren, sowie die gespendeten Werke erscheinen in den Sitzungsberichten angeführt.

Brünn, am 21. December 1883.

**Carl Hellmer,**  
Bibliothekar.

## **B e r i c h t**

über die Einläufe und über die Betheilung von Lehranstalten  
mit Naturalien im Jahre 1883,

erstattet vom Custos **Alexander Makowsky.**

Mit Rücksicht auf den im 19. Bande der Vereinsverhandlungen zur Veröffentlichung gelangten ausführlichen Bericht über den Stand der naturhistorischen Sammlungen des naturforschenden Vereines, beschränkt sich auch die diesjährige Berichterstattung auf die Zusammenfassung der Einläufe.

Zoologische Objecte spendeten die Herren Theodor Kittner (600 Expl. Käfer), Anton Weithofer (532 Expl. Käfer und 450 Expl. Schmetterlinge), Theodor Pintner (156 Schmetterlinge und 112 Käfer), Prof. Jos. Uličný (120 Stück Conchylien), Official Anton Mann (2 Stück Reptilien), W. Umgelter in Brünn, mehrere Cartons Schmetterlinge.

Mehrere Centurien phanerogamischer Pflanzen spendeten die Herren Ignaz Czizek, Franz Fiala und Franz Juda in Brünn und Prof. Adolf Oborny in Znaim.

In der mineralogischen Abtheilung muss das werthvolle Geschenk von etwa 1000 Stück Mineralien und Gesteine der Herren Dr. Ferd. Katholický und Centraldirector Hugo Rittler in Rossitz umsomehr hervorgehoben werden, als es uns allein ermöglichte, den Wünschen der Schulleitungen bezüglich der Mineralien nachkommen zu können.

Ueberdiess spendete Herr Prof. Uličný in Brünn 70 Expl. und der Custos 50 Expl. verschiedener Mineralien und Gesteine für Schulen.



| Nr. | Bezeichnung der Schulen              | Mineralien und Gesteine | Herbar | Käfer | Schmetterlinge |
|-----|--------------------------------------|-------------------------|--------|-------|----------------|
| 1   | Slavisches Gymnasium in Olmütz .     | 149                     | —      | 127   | 96             |
| 2   | Landwirthschaftsschule in Nikolsburg | 158                     | —      | —     | —              |
| 3   | Bürgerschule in Müglitz . . . .      | 145                     | —      | —     | —              |
| 4   | Volksschule in Andersdorf . . . .    | 132                     | —      | —     | —              |
| 5   | „ „ Bratřejow . . . .                | —                       | 173    | 84    | —              |
| 6   | „ „ Butsch . . . .                   | 100                     | —      | —     | —              |
| 7   | „ „ Deutsch-Hause . . . .            | 120                     | 200    | 84    | —              |
| 8   | „ „ Hermsdorf-Halbseit . . . .       | 60                      | 237    | 84    | —              |
| 9   | „ „ Hustopetsch . . . .              | —                       | —      | 84    | —              |
| 10  | „ „ Unter-Hermanitz . . . .          | —                       | —      | 84    | —              |
| 11  | „ „ Königsfeld bei Brünn             | 60                      | 200    | 84    | 73             |
| 12  | „ „ Kobily . . . .                   | 70                      | —      | 84    | —              |
| 13  | „ „ Laaz . . . .                     | 100                     | 248    | 96    | 72             |
| 14  | „ „ Neudorf bei Kwassitz             | 60                      | —      | —     | —              |
| 15  | „ „ Passek . . . .                   | —                       | —      | 84    | —              |
| 16  | „ „ Nieder-Pawlowitz . . . .         | 120                     | 215    | 84    | —              |
| 17  | „ „ Rudikow . . . .                  | 184                     | —      | 96    | 88             |
| 18  | „ „ Mährisch-Türnau . . . .          | —                       | —      | —     | —              |
| 19  | „ „ Vesela . . . .                   | —                       | —      | —     | —              |
| 20  | „ „ Žadowitz . . . .                 | —                       | —      | —     | —              |
|     | 20 Schulen in Summa . . . .          | 1458                    | 1273   | 1075  | 329            |

Die Min.- und Gest.-Sammlungen umfassen je 70 bis 140 Stück.  
 „ Herbarien „ „ 230 „ 450 Arten Pflanzen.  
 „ Käfersammlungen „ „ 95 „ 120 Species.  
 „ Schmetterlingssammlungen „ „ 70 „ 110 Exemplare.

Bei der Zusammenstellung der Insectensammlungen beteiligten sich die Herren Jos. Kafka jun. und Fiala, bei den Pflanzensammlungen die Herren Ig. Czizek und Fr. Fiala, während die Mineralien der Custos zusammenstellte. Brünn, am 21. December 1883.

Der Rechnungsführer Herr Andreas Woharek verliest den

## B e r i c h t

über die Cassagebahrung des naturforschenden Vereines in Brünn  
für das Jahr 1883.

### Activa.

#### A. Werthpapiere.

1. Ein Stück Fünftel-Los des Staats-Anlehens vom Jahre 1860, Serie 6264, Gewinn-Nr. 2, über nom. . . . . fl. 100  
Verhandl. d. naturf. Vereines in Brünn. XXII. Bd. 4

|                                                                     |                     |         |          |
|---------------------------------------------------------------------|---------------------|---------|----------|
|                                                                     | Uebertrag . . . fl. | 100     |          |
| 2. Vier Stück Pfandbriefe der mähr. Landes-Hypothekenbank und zwar: |                     |         |          |
| Serie I., Nr. 0349 über . . . . .                                   | fl. 1000            |         |          |
| dann Nr. 0239, 0240, 0241 à                                         | fl. 100             | fl. 300 | fl. 1300 |
| Summa . . . . .                                                     |                     |         | fl. 1400 |

### B. Baar-Einnahmen.

|                                                                                                                  |             |             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| I. An Jahresbeiträgen der Mitglieder u. zw.:                                                                     | Erfolg      | Präliminirt |
| a) pro currente . . . . .                                                                                        | fl. 985     |             |
| b) „ praeterito . . . . .                                                                                        | fl. 150     | fl. 1135.—  |
| Summa . . . . .                                                                                                  |             | fl. 1150.—  |
| II. An Subventionen u. zw.:                                                                                      |             |             |
| 1. Des hohen mähr. Landes-Ausschusses                                                                            | „ 300.—     | „ 300.—     |
| 2. Des löbl. Brünnener Gemeinde-Ausschusses                                                                      | „ 300.—     | „ 300.—     |
| 3. Der löblichen mähr. Sparcassa . . . . .                                                                       | „ 100.—     | „ 100.—     |
| 4. Eine ausserordentliche Subvention des hohen mähr. Landes-Ausschusses zur Herausgabe v. Oborny's Flora Mährens | „ 500.—     | „ —.—       |
| III. An Zinsen von den Werthpapieren und der Baarschaft . . . . .                                                | „ 105·26    | „ 95.—      |
| IV. An Erlös für verkaufte Vereinsschriften . . . . .                                                            | „ 269·75    | „ 10.—      |
| V. An verschiedenen Einnahmen . . . . .                                                                          | fl. 4·65    | fl. —.—     |
| Summa der Einnahmen . . . . .                                                                                    | fl. 2714·66 | fl. 1955.—  |

### Passiva.

#### A. Baar-Ausgaben.

|                                                                                 |             |             |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| I. An Druckkosten und zwar:                                                     | Erfolg      | Präliminirt |
| 1. Für die Herausgabe des XXI. Bandes der Verhandlungen . . . . .               | fl. 1199·51 | fl. 900.—   |
| 2. Für diverse Drucksorten, wie: Tabellen, Ettiquets und dgl. . . . .           | „ 42.—      | „ —.—       |
| II. Für wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeitschriften u. zw.:            |             |             |
| 1. An Anschaffungskosten . . . . .                                              | „ 162·16    | „ 160.—     |
| 2. An Buchbinderkosten . . . . .                                                | „ 51·45     | „ 50.—      |
| III. An Remuneration dem Vereinsdiener pro December 1882 bis Ende November 1883 | „ 150.—     | „ 150.—     |
| IV. Für das Vereinslocale u. zw.:                                               |             |             |
| 1. An Miethzins . . . . .                                                       | „ 606·66    | „ 570.—     |
| 2. An Beheizungskosten . . . . .                                                | fl. 29·75   |             |
| 3. An Beleuchtungskosten . . . . .                                              | fl. 11·65   | „ 41·40     |
| Fürtrag . . . . .                                                               | fl. 2253·18 | fl. 1880.—  |

Uebertrag . . . fl. 2253·18 fl. 1880—

V. An Secretariats-Auslagen und zwar:

|                                                     |           |
|-----------------------------------------------------|-----------|
| 1. Für Porto . . . . .                              | fl. 35·56 |
| 2. Für Materialien . . . . .                        | „ 24·19   |
| 3. Für Dienstleistungen . . . . .                   | „ 5·60    |
| 4. Für Transportauslagen . . . . .                  | „ 29·16   |
| 5. Für diverse uneingetheilte<br>Auslagen . . . . . | „ 7·21    |

zusammen . . . . . fl. 101·75 fl. 85—

VI. An verschiedenen Ausgaben und zwar:

|                                                             |         |
|-------------------------------------------------------------|---------|
| 1. Die Neujahrs-Remuneration<br>dem Vereinsdiener . . . . . | fl. 20— |
| 2. Für ausserordentliche Buch-<br>binderarbeiten . . . . .  | „ 8·60  |
| 3. Für die Conservirung der<br>Vereinsammlungen . . . . .   | „ 3·63  |
| 4. Für gelieferte Cartons . . . . .                         | „ 10·20 |
| 5. An sonstigen kleineren Auslagen . . . . .                | „ 0·70  |

zusammen . . . . . fl. 43·13 fl. 90—

Summa der Ausgaben fl. 2398·06 fl. 2055—

**Bilanz.**

Empfang      Ausgabe

|                                                        |             |             |
|--------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Die Gesamteinnahme per . . . . .                       | fl. 2714·66 |             |
| zuzüglich des anfänglichen Cassarestes per . . . . .   | „ 472·85    |             |
| dann die Gesamtausgabe per . . . . .                   | —           | fl. 2398·06 |
| zuzüglich des schliesslichen Cassarestes per . . . . . | —           | „ 789·45    |
| ergeben die beiderseitige Summa von . . . . .          | fl. 3187·51 | fl. 3187·51 |

Da die bis 21. December 1883 ausständig gebliebenen, voraussichtlich einbringlichen Jahresbeiträge per . . . . . fl. 414— ebenfalls ein Activum des Vereines bilden, so würde sich unter Zuziehung des schliesslichen Cassarestes per . . . . . „ 789·45 bei dem heutigen Abschlusse die Summe der gesammten Baarschaft des naturforschenden Vereines mit . . . . . fl. 1203·45 beziffern.

Anmerkung. Ueberzahlungen an Jahresbeiträgen sind geleistet worden von den P. T. Herren, und zwar: Excell. Graf Mitrowsky 100 fl., Hochwürden Prälat Mendel 30 fl., Kafka Josef 10 fl., Czermak Franz. Heinke Gustav, Kafka Josef jun., Regierungsrath Prof. v. Niessl, Graf Serenyi, Teuber Wilhelm, Morgenstern Bernhard, Freiherr v. Phull je 5 fl. und Schwab Adolf 4 fl.

Brünn, am 21. December 1883.

**Woharek,**  
derzeit Vereins Cassier.

Da zu diesem Rechenschaftsberichte Niemand das Wort er-  
greift, wird er dem Ausschusse zur Prüfung zugewiesen.

Herr A. Woharek berichtet über den  
**Voranschlag des naturforschenden Vereines**  
**für das Jahr 1884.**

| Rubrik               | Post | Gegenstand                                                              | Erfolg im Jahre |     | Berichtig-<br>ter Vor-<br>anschlag | An-<br>trag |
|----------------------|------|-------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----|------------------------------------|-------------|
|                      |      |                                                                         |                 |     | für das Jahr                       |             |
|                      |      |                                                                         | 1882            |     | 1883                               | 1884        |
|                      |      |                                                                         | f.              | kr. | Gulden                             |             |
| <b>A. Einnahmen.</b> |      |                                                                         |                 |     |                                    |             |
| I.                   |      | An Jahresbeiträgen und Eintritts-<br>gebühren . . . . .                 | 1266            | —   | 1150                               | 1150        |
| II.                  |      | An Subventionen und zwar:                                               |                 |     |                                    |             |
|                      | 1    | Des hohen mährischen Landtages .                                        | 300             | —   | 300                                | 300         |
|                      | 2    | Des lb. Brünnner Gemeinde-Ausschusses                                   | 300             | —   | 300                                | 300         |
|                      | 3    | Der löbl. mähr. Sparcassa . . . .                                       | 100             | —   | 100                                | 100         |
|                      | 4    | An Beitrag des ärztlichen Vereines                                      | —               | —   | —                                  | 140         |
| III.                 |      | An Zinsen vom Activ-Capitale . .                                        | 90              | 21  | 95                                 | 110         |
| IV.                  |      | An Erlös für verkaufte Schriften .                                      | 53              | —   | 10                                 | 420         |
| Summa . .            |      |                                                                         | —               | —   | —                                  | 2520        |
| <b>B. Ausgaben.</b>  |      |                                                                         |                 |     |                                    |             |
| I.                   |      | An Druckkosten und zwar:                                                |                 |     |                                    |             |
|                      | 1    | Für die Herausgabe des XXII. Bandes<br>der Verhandlungen . . . . .      | 836             | 62  | 900                                | 1560        |
|                      | 2    | Für diverse Drucksorten . . . . .                                       | —               | —   | —                                  | 10          |
| II.                  |      | Für wissenschaftliche Bibliotheks-<br>werke und Zeitschriften und zwar: |                 |     |                                    |             |
|                      | 1    | An Anschaffungskosten . . . . .                                         | 227             | 12  | 160                                | 160         |
|                      | 2    | An Buchbinderkosten . . . . .                                           | 49              | 90  | 50                                 | 50          |
| III.                 |      | Für den Vereindiener . . . . .                                          | 150             | —   | 150                                | 150         |
| IV.                  |      | Für das Vereinslocale und zwar:                                         |                 |     |                                    |             |
|                      | 1    | An Miethzins . . . . .                                                  | 568             | 75  | 570                                | 626         |
|                      | 2    | Für Beheizung . . . . . fl. 35·85                                       |                 |     |                                    |             |
|                      | 3    | Für Beleuchtung . . . . . „ 13·53                                       | 49              | 38  | 50                                 | 75          |
| V.                   |      | Für Secretariatsauslagen . . . . .                                      | 99              | 89  | 85                                 | 100         |
| VI.                  |      | Für diverse Auslagen . . . . .                                          | 83              | 09  | 90                                 | 90          |
| Summa . .            |      |                                                                         | —               | —   | —                                  | 2821        |

Der sich ergebende Abgang von 300 fl., welcher durch einen Mehraufwand für die Herausgabe des XXII. Bandes der Verhandlungen bedingt wird, erscheint durch den Cassarest genügend gedeckt.

Aus diesem Rest ist ferner auch noch der Aufwand für die Anfertigung der geologischen Karte der Umgebung von Brünn im Betrage von circa 460 fl. zu bestreiten.

Dieser Voranschlag wird von der Versammlung genehmigt.

Herr Prof. A. Makowsky legt die nunmehr im Drucke vollendete, von ihm und seinen Assistenten A. Rzehak verfasste geologische Karte der Umgebung von Brünn vor und gibt einige Erläuterungen zu derselben.

Herr Suppl. A. Rzehak hält einen von Demonstrationen begleiteten Vortrag über Spaltpilze.

Der Vorsitzende theilt hierauf folgendes Wahlresultat mit:

Es wurden gewählt zu

Vicepräsidenten: Herr Statthaltereirath Med. Dr. E. Kusy und

„ Prof. Dr. Jos. Habermann; zu

Secretären: Herr Prof. G. v. Niessl und

„ Fr. Czermak; zum

Rechnungsführer: Herr Andreas Woharek und zu

Mitgliedern des Ausschusses: Herr Friedrich Ritter v. Arbter.

„ Ignaz Czižek.

„ Gustav Heinke.

„ Carl Hellmer.

„ Josef Kafka jun.

„ Dr. Carl Katholicky.

„ Theodor Kittner.

„ Alexander Makowsky.

„ Carl Nowotny.

„ August Freiherr v. Phull.

„ Josef Uličny.

„ Eduard Wallauschek.

Zu Ehrenmitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Theodor Billroth, Med. Dr., k. k.

Hofrath und Professor an der

Universität in Wien . . . . Dr. C. Katholicky u. Dr. E. Kusy.

| P. T. Herr:                                                                                                       | Vorgeschlagen von den Herren:                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| Ernst Brücke, Med. Dr., k. k. Hofrath und Professor an der Universität in Wien . . . . .                          | <i>Dr. C. Katholicky</i> u. <i>Dr. E. Kusy.</i> |
| A. W. Hoffmann, Dr., Professor an der Universität in Berlin . . . . .                                             | <i>Dr. J. Habermann</i> u. <i>M. Hönig.</i>     |
| Franz Hauer, Ritter v., Dr., k. k. Hofrath und Director der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien . . . . .    | <i>A. Makowsky</i> u. <i>G. v. Niessl.</i>      |
| Anton Kerner, Ritter v., Dr., Professor an der Universität und Director des botanischen Gartens in Wien . . . . . | <i>G. v. Niessl</i> u. <i>A. Makowsky.</i>      |
| Max Pettenkoffer, v., Dr., Ober-Medicinalrath in München . . . . .                                                | <i>Dr. C. Katholicky</i> u. <i>Dr. E. Kusy.</i> |
| Pietro Saccardo, Professor an der Universität in Padua . . . . .                                                  | <i>G. v. Niessl</i> u. <i>A. Makowsky.</i>      |
| J. S. Stas, Dr., Professor an der Universität in Brüssel . . . . .                                                | <i>Dr. J. Habermann</i> u. <i>M. Hönig.</i>     |
| Eduard Suess, Dr., Professor an der Universität in Wien . . . . .                                                 | <i>A. Makowsky</i> u. <i>A. Rzehak.</i>         |
| Gustav Tschermak, Dr., k. k. Hofrath und Professor an der Universität in Wien . . . . .                           | <i>A. Makowsky</i> u. <i>A. Rzehak.</i>         |
| Edmund Weiss, Dr., Professor an der Universität und Director der Sternwarte in Wien . . . . .                     | <i>G. v. Niessl</i> u. <i>Dr. R. Felgel.</i>    |



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [22\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungs-Berichte 17-54](#)